



Arbeitsmarktservice
Österreich
ABI / Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Jahr 2005

Wien, im Jänner 2005

Auf einen Blick

	Stand: Jahresdurchschnitt 05	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslose	252.654	+ 3,6%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	41.568	+ 7,3%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	46.509	+ 0,9%
Offene Stellen	26.209	+ 10,2%
Unselbständig Beschäftigte (vorläufig)	3.236.343	+ 1,1%
<i>Arbeitslosenquote (vorläufig)</i>	7,2%	+ 0,2 %-Pkt.
Lehrstellensuchende	6.156	+ 14,5%
Offene Lehrstellen	2.900	+ 23,1%

Quelle: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man, dass im Jahr 2005 fast jeder Zweite keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen hat; gut ein Drittel der Arbeitslosen verfügt über Lehrabschluss (Übersicht 1). Die umseitige Abbildung zeigt, wie sich die arbeitslosen Männer bzw. Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden (Abb.1).

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	117.008	46,3%
Lehre	89.827	35,6%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.275	0,5%
Mittlere kaufmännische Schule	6.549	2,6%
Sonstige mittlere Schule	6.790	2,7%
AHS	7.330	2,9%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	4.271	1,7%
Höhere kaufmännische Schule	3.648	1,4%
Sonstige höhere Schule	5.332	2,1%
Akademie (Pädak u.ä.)	1.079	0,4%
Fachhochschule	593	0,2%
Universität, Hochschule	7.760	3,1%
Ungeklärt	1.191	0,5%
Insgesamt	252.654	100,0%

Quelle: AMS

Abbildung 1: Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht
(Rundungsdifferenzen möglich)

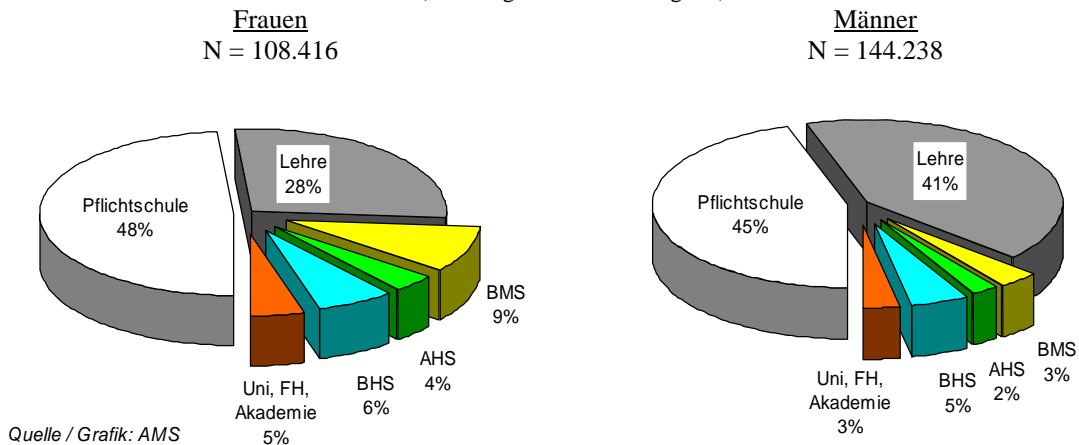
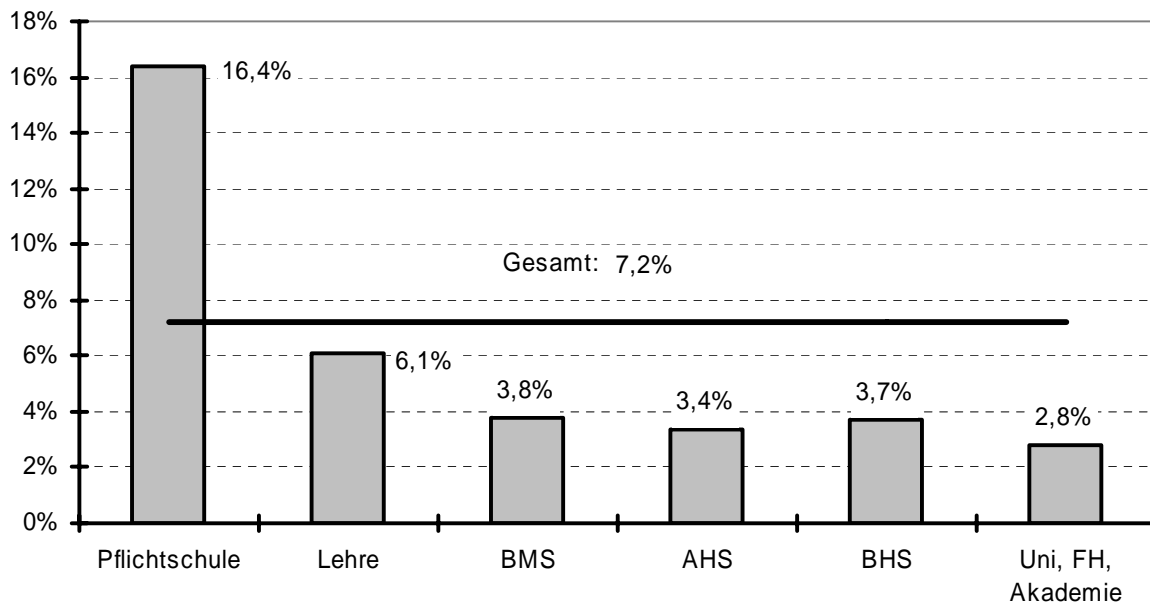


Abbildung 2: Arbeitslosigkeitsrisiko nach Bildungsabschluss*)



*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen des Mikrozensus errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose in Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen (Jahresdurchschnitt 2005: 41.568) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +2.820 bzw. +7,3%. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen (unter 25 Jahre) – gemessen an der Gesamt arbeitslosenzahl in Österreich – stieg damit von 15,9% auf 16,5%. Im Burgenland, Kärnten und Tirol gab es hingegen sinkende Anteile (vgl. Übersicht 2 bzw. Übersicht 3).

Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Jahresdurchschnitt 2005: 46.509) stieg im Vergleich zum Jahr 2004 um +410 bzw. +0,9%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen – gemessen an der Gesamt arbeitslosenzahl – sank von 18,9 auf 18,4%. Die höchsten Anteilswerte wurden in der Ostregion registriert: fast jeder fünfte Arbeitslose war hier älter als 50 (vgl. Übersicht 2).

Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil nach Bundesländern

	Jugendliche bis 24 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	2005	Vorjahr	2005	Vorjahr
Burgenland	16,4% [-]	16,6%	21,5% [+]	21,3%
Kärnten	16,9% [-]	17,2%	16,8% [-]	15,9%
Niederösterreich	17,3% [+]	16,9%	22,0% [-]	22,5%
Oberösterreich	21,1% [+]	21,0%	14,5% [+]	13,4%
Salzburg	19,0% [+]	18,6%	15,8% [+]	15,6%
Steiermark	17,5% [+]	17,5%	16,5% [+]	16,3%
Tirol	19,6% [-]	19,7%	15,7% [+]	14,8%
Vorarlberg	19,1% [+]	19,0%	18,5% [+]	18,3%
Wien	12,5% [+]	11,3%	19,7% [-]	21,7%
Österreich	16,5% [+]	15,9%	18,4% [-]	18,9%

[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Übersicht 3: Altersverteilung der Arbeitslosen in Österreich (Angaben in %, Zeilensummen = 100%, Rundungsdifferenzen möglich)

Jahresdurchschnitt		„Jugendliche“ bis 24 Jahre	25 bis 49 Jahre	„Ältere“ 50 Jahre und älter
2002	Frauen	15,82%	65,83%	18,35%
	Männer	15,71%	61,68%	22,61%
	Gesamt	15,76%	63,43%	20,81%
2003	Frauen	16,68%	65,06%	18,26%
	Männer	16,19%	61,45%	22,36%
	Gesamt	16,40%	62,96%	20,65%
2004	Frauen	16,30%	67,72%	15,98%
	Männer	15,59%	63,35%	21,06%
	Gesamt	15,89%	65,21%	18,90%
2005	Frauen	16,77%	67,76%	15,47%
	Männer	16,21%	63,17%	20,62%
	Gesamt	16,45%	65,14%	18,41%

Quelle: AMS

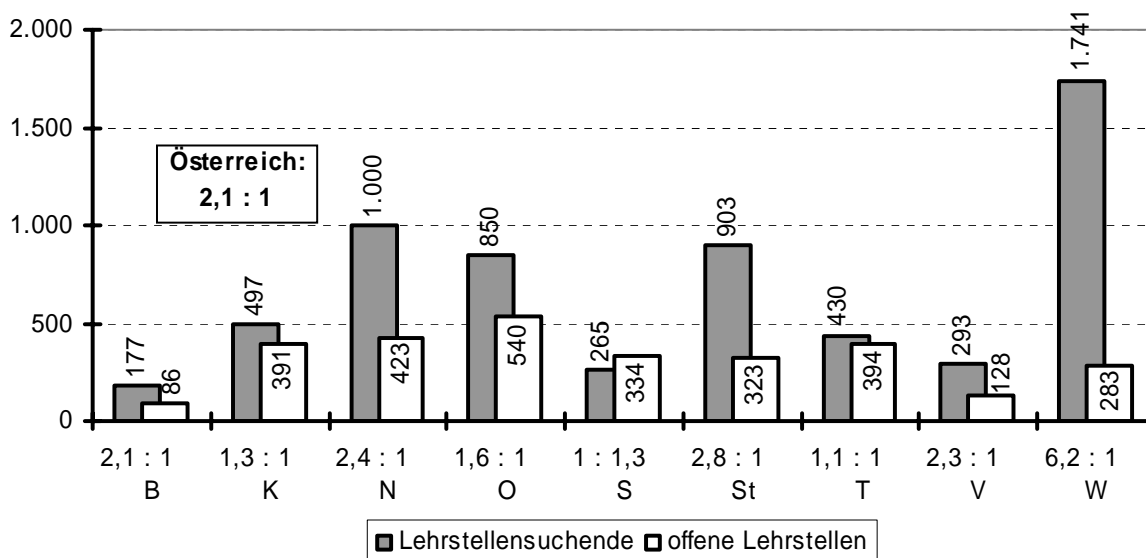
Lehrstellenmarkt

Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug 2005 in Österreich
 ⇒ **6.156** (+781 bzw. +14,5% im Vergleich zum Vorjahr),
 die der (sofort verfügbaren) gemeldeten **offenen Lehrstellen**
 ⇒ **2.900** (+545 bzw.+23,1% verglichen mit 2004).

Es gab also immer noch viel zu wenig Lehrstellen für die vorgemerkten Lehrstellensuchenden.

Rein rechnerisch entfielen 2005 in ganz Österreich auf jeden Lehrstellensuchenden 0,47 offene Lehrstellen (ein Jahr vorher betrug dieses Verhältnis 1 : 0,44). Regional gab es aber deutliche Unterschiede: Den zahlenmäßig stärksten Lehrstellenmangel verzeichnete Wien (1.458 per Saldofehlende Lehrstellen), gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark. In Salzburg gab es einen kleinen Lehrstellenüberhang (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: **Regionaler Lehrstellenmarkt**



Zahlenangaben unter dem Diagramm: Verhältnis Lehrstellensuchende zu offenen Lehrstellen
 (so bedeutet z.B. die Angabe 1:1,7 es gibt um rund 70% mehr Lehrstellensuchende als offene Lehrstellen)

Quelle / Grafik: AMS